

mitt Jhr Maiestät wirdt tractieren können.<sup>3</sup>

Nüwe Zittung wirdt H. Schwager von sinem bruder [Gardelt. **Heinrich I.** Zurlauben] vernemmen, welcher mitt höchstem verlangen uf min ankunfft gewartet, verhoffendt von mier des H. Schwager gegen Jme sein entschlus und resolution [bezüglich Uebergabe der Kompagnie Zurlauben, die dann aber erst 1636 erfolgte]<sup>4</sup> wie er Jhn uf mich getröstet zu vernemmen, da doch von H. Schwager mier gantz nüth anbefolen worden. Gedenk wil der H. Schwager angendts wirdt harkommen, er werde Jme schon ein Willen schaffen.

Es wolle der H. Schwager unbeschwert minem H. Schwager [Konrad **Brandenberg**] und Schwester [Margaretha von **Sonnenberg**, Gattin von Konrad **Brandenberg**] meine dienst anmelden."

"Den 15. Septembris 1633 usm Läger Vor Nancy"

- 1) s. Rott/Représentation IV 2, 179 und 182. An der Jahrrechnung vom 3.-21. Juli 1633 in Baden, an der auch Beat II. Zurlauben als einer der Vertreter von Stadt und Amt Zug teilnahm, beschlossen die XIII Orte eine Gesandtschaft nach Frankreich zu entsenden - s. EA V 2, 754 Nr. 636, spez. 754 a - welche aber nicht realisiert wurde. In der Folge berieten die VII kath. Orte an der ebenfalls von Zurlauben besuchten Tagsatzung vom 29./30. August 1633 in Luzern dieses Thema erneut - s. ebenda 766 Nr. 642, spez. 766 a. Luzern entsandte schlussendlich Alfons von Sonnenberg in eigener Kompetenz, s. Rott/Représentation IV 2, 96 und 182.
- 2) s. AH 66/127
- 3) Tatsächlich nahm dann 1634 Beat II. Zurlauben an einer Gesandtschaft der V kath. Orte nach Frankreich teil, s. u.a. AH 82/33.
- 4) s. AH 32/85

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 89, 240-241 - Blatt 241<sup>r</sup> leer

1627 [März 28.], "uff Sonntag Jnn der Aplasswuchen [=Palmsonntag]" A

SCHREIBEN VOM [SCHREIBER DER KOMMENDE] HITZKIRCH, URIEL SEIWITT, AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT II.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Jch hab nach überem begeren, üwers überschickt Concept, betreffent Schwytz und Glarus, zweymalen abgeschriben, das ein dem Herr Obersten [Heinrich] **Fleckenstein** [Gerichtsherr zu Heidegg], welcher uff hütigen Sonntag Jnn der Aplasswuchen, sampt Herren Comenthurn von Honrein [Niklaus **Fleckenstein**] mit minem g. Herrn [dem Komtur von Hitzkirch, Johann Christoph **Giel von Gielsberg**] zuo Jmbis gessen, überandtwurd<sup>1</sup>, das ander habent Jr hiemit zuo empfachen, sampt überem eignen gestel-

ten Concept. Hab kum sovil wyl, wegen mines g. Herren geschefft können han. Jedoch die nacht darzuo genommen, unnd bin noch vor ermeltem Son-täglichen Jmbis essen darmit vertig worden. Allein hab ich wegen der Kilbi [hier in Hitzkirch] keine ehre Pottschaftt können ankommen, üch das ander theil zuzeschicken".

- 1) Damals bemühte sich Franz Zurlauben um Aufnahme in den Malteserorden, wofür sich u.a. auch der Komtur von Hohenrain einsetzte. Vielleicht ist vorliegendes Schreiben in diesem Zusammenhang zu sehen, s. AH 36/5.

---

Original - AH 89, 242

## 130

1695 Februar 12.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN UND RAT  
VON STADT UND AMT ZUG

---

"Jn der Nüwlichen wegen der Vorhin Von Eüch U.G.L.A.E. angeregten an-gelegenheit, und Besatzung des Leuffer diensts Jn Freyen Empteren Un-der dem 26. ... Eüch übermachten antwort haben wyr bedeütet, das hier-über dem Herkhommen gemäss auch sein des Landvogts [der Freien Aemter, z.Z. Franz Heinrich Bessler, von Uri] die Etwan wegen dises Underfan-gens Ein zu wenden habende gründt zu Vernemmen sein wurden. Und weilen nit allein Von Jhme Landvogten sondern auch Von E. und U.G.L.A.E. [Landammann und Landrat] Lobl. Standts Ury darvor will gehalten wer-den, dass Er Jn dem Jenen, was Er Landtvogt dis Ohrts gethan, nit ohn-befüegt gehandelt habe, und das Villeicht von der Cantzley [der Freien Aemter] so wohl hierin als Etwan auch Jn anderem Zue weith geschritten werde. So hielten Wyr Unsers theils darvor, das die sachen Jn dem Standt Jn welchem dieselbe sich dermahlen befinden, bey Einer Ersten Zusammenkhunfft<sup>1</sup> an die gesambte Lobl. der freyen Embteren reg. ohrth möchten gebracht, und bey Vernemmung der gründen des Eint und anderen theils zue allseitiger Berühwigung und khünfftigem gwüssen Verhalt die gebühr Verordnet werden".

- 1) Dieses Problem wurde an der Tagsatzung der die Grafschaft Sargans reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 25.-28. Mai 1695 in Zug endgül-tig gelöst. Beat Kaspar Zurlauben war damals einer der Zuger Tagsat-zungsgesandten, s. EA VI 2, 541 (Nr. 297), spez. 1998 Art. 46 sowie SSRQ Aargau II/8, 659 Nr. 216 und AH 96/18.

---

Original, Siegel abgefallen  
AH 89, 243-244 - Blatt 243<sup>v</sup> und 244<sup>r</sup> leer